



# Der Feldschütz

Der Feldschütz erscheint 6x jährlich <http://www.feldsg.ch>

Präsident: Martin Schmatz, Demutstrasse 33, 9000 St. Gallen  
E-Mail: [MRT@zurich.ibm.com](mailto:MRT@zurich.ibm.com)

Schützenmeister: Edi Enggist  
Kräzernstrasse 43, 9015 St.Gallen  
Telefon P +41 77 436 72 70, E-Mail: [edi.enggist@gmail.com](mailto:edi.enggist@gmail.com)

Redaktion und Information:  
Emil Annen, Oberhofstettenstrasse 90c, 9012 St.Gallen,  
Mobile 079 255 01 94 E-Mail: [emil.annen@unisg.ch](mailto:emil.annen@unisg.ch)

Sekretariat und Mitgliederadministration  
Judith Boggia, Demutstrasse 33, 9000 St. Gallen  
Telefon 078 629 33 19  
E-Mail: P: [judith.boggia@bluemail.ch](mailto:judith.boggia@bluemail.ch)

Postcheck 90-842-7 Hauptkasse  
Postcheck 90-1251-7 Mitgliederbeiträge

**Nr. 1. Februar 2022**

**94. Jahrgang**

Die ganze Corona-Situation wirkt sich auch auf den Feldschütz aus. Es gibt kaum Resultate, von denen berichtet werden kann bis auf die Ostschweizer Meisterschaft Gewehr 10m Finalwettkämpfe (Kurzbericht im Innern).



Diese Situation lässt Raum, um in die Vergangenheit zu schauen. Welche Feldschützin, welcher Feldschütz weiss, dass auf der Bernegg, gleich hinter dem Schützenhaus (Standort auf dem Bild etwa hinter der Turmspitze) für kurze Zeit im Jahr 1081 eine grosse Wehranlage stand, deren Gräben heute noch sichtbar sind? Hinweise dazu im Innern.

seit  
1929

 **Zulian+Co.** ag

Renovationen  
Kundenarbeiten  
Umbauten  
Gipserarbeiten

**Baugeschäft 9011 St.Gallen**

Telefon 071 222 50 65 • Fax 071 222 99 14  
zulian@zulian.ch • www.zulian.ch

 **Implenia**® «Hopp Sangalle»



Ihre regionale Partnerin für alle Bereiche des Bauens.

Implenia denkt und baut fürs Leben. Gern.

[www.implenia.com](http://www.implenia.com)



**Spenglerei, Sanitäre Anlagen**

**W. Gablers Söhne AG**

**9000 St. Gallen**

**St. Georgenstrasse 49, Telefon 071/222 42 78**  
**Fax 071/222 42 13**

**Ausführung und Beratung von Spenglerarbeiten,  
Blitzschutzanlagen und Sanitären Installationen**

## Gratulationen zum Geburtstag

In vergangen, diesen und den nächsten Tagen und Wochen feierten oder feiern unsere folgenden Kameraden ihren Geburtstag. Kommission und Redaktion wünschen allen für die Zukunft weiter alles Gute und vor allem ....

**Blibed gsund!**

### März

Wüst Arthur	12.03.1947	75 Jahre
Clavadetscher Erwin	14.03.1924	98 Jahre
Egger Ruedi	21.03.1952	70 Jahre

### April

Stäheli Joachim	05.04.1931	91 Jahre
Schmid Benno	15.04.1957	65 Jahre

**Redaktionsschluss**

**Feldschütz 2/ 22**

**10. April 2022**

Redaktionsschluss 2022

Feldschütz 3/ 22

5. Juni 2022

Feldschütz 4/ 22

5. August 2022

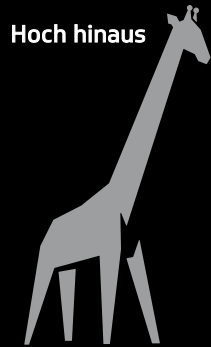
Feldschütz 5/ 22

6. Oktober 2022

Feldschütz 6/ 22

4. Dezember 2022

**Wir danken allen Inserenten, welche die Herausgabe des Feldschütz ermöglichen und empfehlen, die inserierenden Unternehmen bei der Vergabe von Aufträgen zu berücksichtigen. Die Kommission**



**GROB**  
Gebäudehüllen

**Die Sonne bringt  
Ihnen reichen  
Geldsegen.  
Wenn Sie uns  
aufs Dach lassen.**

Lerchentalstrasse 2  
T 071 282 40 30  
buero@grob-ag.ch

9016 St.Gallen  
F 071 282 40 31  
www.grob-ag.ch

# BECHINGER

Spezialitäten-Metzgerei

St. Georgen-Strasse 76 | 9000 St. Gallen | T 071 222 50 31 | [www.bechinger.ch](http://www.bechinger.ch)

**Malergeschäft**  
**jack aeberhard** seit 1972



## Werkstatt

Inhaber / Geschäftsadresse  
Roland Kollbrunner  
Habersack 20  
9305 Berg SG

**Bruggwaldstrasse 35a**  
**CH-9008 St.Gallen**

Tel. 071 245 15 41  
Nat. 079 246 51 32  
[rokoll@bluewin.ch](mailto:rokoll@bluewin.ch)





---

## Mitteilungen

---

Die gleichen zwei Plätze erreichten Ernst und Hans schon in der Qualifikation

### Rangliste EM Auflage Qualifikation

Weinfelden, Fr. 4.02.2022, Startzeit 14:15

Rang	Bn	Start Nr	Name	Nation	Serien			Total
					1	2	3	
1	27	1113	ZELLWEGER Ernst	FSG ST.GALLEN	102.1	104.7	104.2	311.0
2	21	1125	SPECK Emil	APPENZELL	102.6	103.5	103.9	310.0
3	28	1114	KNAUS Hans	FSG ST. GALLEN	102.6	104.1	102.7	309.4

Dem sagt man «Konstante Leistung»!!!

## Jahresübersicht 2022 Gewehr 300m

Hallo zusammen

Beiliegend die Jahresübersicht 2022, die dann jeweils laufend ergänzt und wieder zugestellt wird. An Gruppenschüssen sind jeweils auch Einzelschützen selbstverständlich willkommen.

Unter A. die auswärtigen Schiessen und weiter unten dann unter B. die Wettkämpfe, die an den Donnerstagsübungen geschossen werden können.

Falls wegen Corona auch im 2022 keine oder wenige auswärtigen Schiessen durchgeführt würden, wird Jahresmeisterschaft analog 2021 angepasst, welche dann vollständig in unserem Stand geschossen werden kann.

Herzliche Grüsse

Fritz

### A. Auswärtige Schiessen

<b>15. Berchtoldschiessen Thundorf</b>	<b>abgesagt</b>	<b>Vereinswettkampf</b>
<b>29. Oberthurgauer Gewehrschiessen</b>		<b>Vereinswettkampf</b>
Schiessplatz: Hefenhofen, Schützewisstrasse 5		
Samstag,	19. Februar	09:00 bis 12:00 / 13:00 bis 17:00 Uhr
Sonntag,	20. Februar	09:00 bis 12:00 Uhr
Freitag,	25. Februar	14:00 bis 17:00 Uhr
Samstag,	26. Februar	09:00 bis 12:00 / 13:00 bis 17:00 Uhr
Sonntag,	27. Februar	09:00 bis 12:00 Uhr

# SCHIESSBRILLEN | JÄGGI OPTIK CHUR

Unsere langjährige Erfahrung in der Anpassung von Schiessbrillen garantiert auch Ihnen den Erfolg. Die optimale Abstimmung des Brillenglases erfolgt in unserer haus-eigenen original Zielanlage.

10m für Luftgewehr und Pistole

50m Kleinkaliber- und Pistolenscheibe

300m mit A- und B-Scheibe

Waffen zum Zielen sind vorhanden.  
Krankkarten werden bei uns gerne an Zahlung genommen.  
Bitte reservieren Sie einen Termin.



**JÄGGI**  
**Optik & Hörberatung**

Bahnhofstrasse 42 Chur  
081 257 13 23 [jaeggi-optik.ch](http://jaeggi-optik.ch)

**ELEKTRO  
KELLENBERGER**

**Martin Kellenberger**

Demutstrasse 11  
9000 St. Gallen

T 071 223 27 77

M 079 424 84 64

[info@elkb.ch](mailto:info@elkb.ch)

[www.elkb.ch](http://www.elkb.ch)



**Seit über 100 Jahren  
im Baugeschäft.**

> Neubauten > Umbauten > Renovationen  
> Fassaden > Isolationen > Kundenarbeiten

Schuppisstrasse 3 | 9016 St.Gallen | T 071 282 49 49 | F 071 282 49 40 | [info@baerlocher-bau.ch](mailto:info@baerlocher-bau.ch)

---

## Mitteilungen

---

Herisauer Eröffnungsschiessen	Vereinswettkampf
Schiessplatz: Breitfeld	
Samstag, 26. März	09:00 bis 11:30 / 13:30 bis 15:30 Uhr
58. Schwabenkrieg-Erinnerungsschiessen Hallau	Vereinswettkampf
Schiessplatz: Waatele, Hallau	
Sonntag, 27. März	08:30 bis 13:00 Uhr
Samstag, 02. April	08:30 bis 12:00 / 13:15 bis 16:00 Uhr
Sonntag, 03. April	08:30 bis 12:00 / 13:15 bis 15:00 Uhr
11. Blauburgunderschiessen Wilchingen	Vereinswettkampf
Schiessplatz: Wilchingen	
Sonntag, 27. März	08:30 bis 13:00 Uhr
Samstag, 02. April	08:30 bis 12:00 / 13:15 bis 16:00 Uhr
Sonntag, 03. April	08:30 bis 12:00 / 13:15 bis 15:00 Uhr
17. Ramschwagschiessen	Vereinswettkampf
Schiessplatz: Burgholzswisen, Bernhardzell	
Samstag, 02. April	08:00 bis 12:00 / 13:30 bis 17:00 Uhr
Sonntag, 03. April	08:00 bis 12:00 Uhr
Freitag, 08. April	15:00 bis 19:30 Uhr
Samstag, 09. April	08:00 bis 12:00 / 13:30 bis 17:00 Uhr
23. Frühlingsschiessen Wittenbach	Vereinswettkampf
Schiessplatz: Erlenholz, Wittenbach	
Samstag, 02. April	08:00 bis 12:00 / 13:30 bis 17:30 Uhr
Sonntag, 03. April	08:30 bis 11:45 Uhr
Freitag, 08. April	15:00 bis 19:15 Uhr
Samstag, 09. April	08:00 bis 12:00 / 13:30 bis 17:00 Uhr
48. Schloss Oberberg Schiessen	Vereinswettkampf
Schiessplatz: Breitfeld	
Freitag, 08. April	16:00 bis 20:00 Uhr
Samstag, 09. April	08:30 bis 11:45 / 13:30 bis 16:00 Uhr
Sonntag, 10. April	09:00 bis 11:45 Uhr
Jubiläumsschiessen 150 Jahre SV Zuzwil	Vereinswettkampf
Schiessplatz: Wil Thurau	
Freitag, 29. April	16:00 bis 19:00 Uhr
Samstag, 30. April	08:00 bis 12:00 / 13:30 bis 17:00 Uhr
Freitag, 06. Mai	16:00 bis 19:00 Uhr
Samstag, 07. April	08:00 bis 12:00 / 13:30 bis 17:00 Uhr
35. Frühlingsschiessen Eggerstanden	Vereinswettkampf
Schiessplatz: Eggerstanden	
Findet im April statt, genaue Daten noch nicht bekannt	
Feldschiessen	Vereinswettkampf
10.-12. Juni	



---

## Mitteilungen

---

34. Gamser Emmentaler-Schiessen	Vereinswettkampf
Schiessplatz: Gams (Shuttle-Bus)	
Freitag, 03. Juni	16:00 bis 20:00 Uhr
Samstag, 04. Juni	08:00 bis 11:30 Uhr
Montag, 06. Juni	08:00 bis 15:00 Uhr

22. Bettenauer-Weiher-Schiessen	Vereinswettkampf
Schiessplatz: Weiher, Oberuzwil	
Freitag, 17. Juni	16:00 bis 19:30 Uhr
Samstag, 18. Juni	08:30 bis 12:00
Samstag, 25. Juni	08:30 bis 12:00 / 13:30 bis 16:00 Uhr
Sonntag, 26. Juni	08:30 bis 12:00 Uhr

Kantonales Neuenburg	Vereinswettkampf
25./26. Juni	

Chilbischiessen Oberhelfenschwil	Vereinswettkampf
Schiessplatz: Oberhelfenschwil	
Freitag, 19. August	17:00 bis 20:00 Uhr
Samstag, 20. August	08:30 bis 12:00 / 13:15 bis 17:00 Uhr
Samstag, 27. August	08:30 bis 12:00 / 13:15 bis 17:00 Uhr
Sonntag, 28. August	09:30 bis 12:00 Uhr

Stoss	Vereinswettkampf
Schiessplatz: Stoss	
Im August	

Realpschiessen	Vereinswettkampf
Schiessplatz: Höngg, Zürich	
Freitag, 02. September	15:00-17:00 Uhr
Samstag, 03. September	08:00 bis 12:00 / 14:00 bis 17:00 Uhr
Freitag, 09. September	15:00 bis 17:00 Uhr
Samstag, 10. September	08:00 bis 12:00 Uhr

4. Ochsenweid Schiessen	Vereinswettkampf
Schiessplatz: Ochsenweid	
Samstag, 03. September	09:00 bis 12:00 / 13:30-18:00 Uhr
Sonntag, 04. September	09:00 bis 12:00 Uhr
Freitag, 09. September	16:00 bis 18:30 Uhr
Samstag, 10. September	09:00 bis 12:00 Uhr

Verbandschiessen	Vereinswettkampf
Schiessplatz: Schaugenbädli	
Samstag, 10. September	13:30 bis 17:00 Uhr
Sonntag, 11. September	09:00 bis 11:30 Uhr
Freitag, 16. September	16:30 bis 19:00 Uhr
Samstag, 17. September	19:00 bis 12:00 Uhr

---

## Mitteilungen

---

19. Racletteschiessen Oberegg-Muolen	Vereinswettkampf
Schiessplatz: Muolen	
Freitag, 21. Oktober	14:00 bis 18:30 Uhr
Samstag, 22. Oktober	09:00 bis 12:00 / 13:00 bis 18:30 Uhr
Sonntag, 23. Oktober	09:00 bis 12:00 Uhr

## B. Schiessen an Donnerstagsübungen auf Weiherweid

### Donnerstagsübungen

Schiessplatz: Weiherweid  
Ab X. jeweils 17.30-19.30 Uhr  
Keine Übungen am Gründonnerstag und Auffahrt

Gruppenmeisterschaft Vorrunden	Standübungen
Schiessplatz: Weiherweid	
Aufgebote folgen	

Mannschaftsmeisterschaft	Standübungen
Schiessplatz: Weiherweid	
Aufgebote folgen	

Sektionsmeisterschaft	Standübungen
Schiessplatz: Weiherweid	

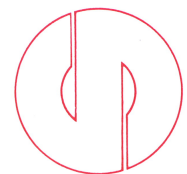
Einzelwettschiessen	Standübungen
Schiessplatz: Weiherweid	

Kantonalstich	Standübungen
Schiessplatz: Weiherweid	

Endschiessen
Schiessplatz: Weiherweid
Im Oktober



## D·DRUCK·SPESCHA



071 277 21 88  
Alpsteinstrasse 8

info@d-druck.ch  
9014 St. Gallen

Guten Tag liebe Leserinnen und Leser

Für Broschüren, ob im Format A4 oder A5, farbig oder schwarz/weiss, sind wir die richtige Druckerei. Denn wir verarbeiten Ihre Aufträge ab einem Exemplar ohne Obergrenze.

Möchten Sie ein nicht mehr erhältliches Buch nachdrucken lassen? Auch darin sind wir spezialisiert und erstellen diese mit langlebiger Klebebindung.

Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns an:

Telefon \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_



## Kriegsgeschrei und Totschlag auf der Bernegg um 1081

Es ist spannend, dass in **unmittelbarer Nähe des Schützenhauses Weierweid** ein Ort zu finden ist, auf dem kriegerische Ereignisse im Rahmen europäischer Machtpolitik stattfanden.

Auf der Bernegg sind immer noch die Gräben einer grossen Wehranlage aus dem Jahr 1081 zu sehen. Stellt man sich die Erosion von 940 Jahren in diesem lockeren Untergrund vor, müssen die Gräben viel grösser gewesen sein, als diese heute noch sichtbar sind. Im Rahmen des europäischen Investiturstreites zwischen 1075 und 1085 soll dort in damaligen Machtkämpfen der Abt von Reichenau eine Holzburg errichtet haben, um den Abt Ulrich von St.Gallen zu vertreiben.

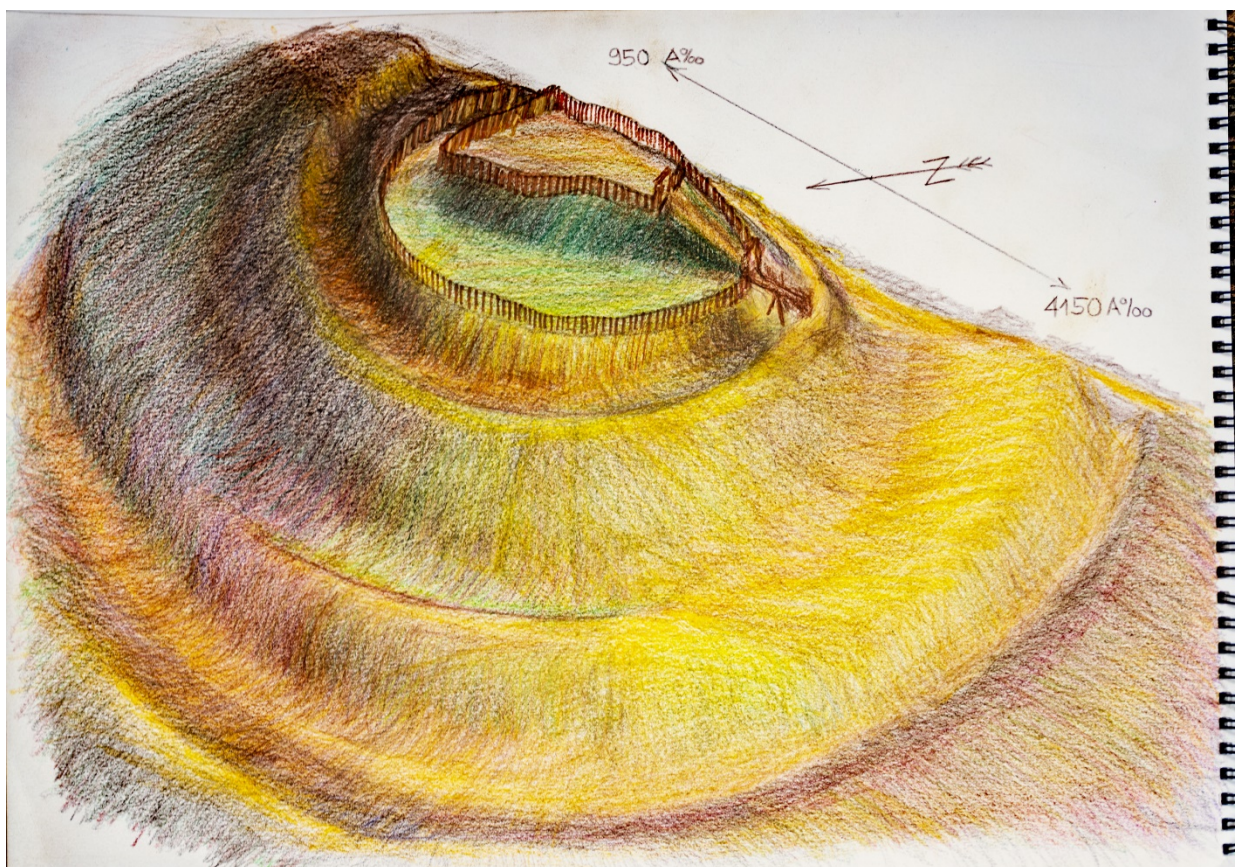


Abbildung 2 So könnte die Holzburg 1081 auf der Bernegg ausgesehen haben (freier Rekonstruktionsversuch)

Ulrich überfiel die noch nicht fertiggestellte Wehranlage und zerstörte sie. Dabei wurde neben anderen auch der damalige Befehlshaber, der Bruder des Toggenburgers Freiherrn (später Grafen) erschlagen.

Auf der Website der Quartierzeitung Riethüsli <https://www.riethüsli.ch> ist im Artikel <https://www.xn--riethsli-b6a.ch/magazin/historisches/emil-annen-spurensucher-und-pfadfinder/> ganz am Schluss unter [https://www.xn--riethsli-b6a.ch/wp-content/uploads/2021/12/20\\_12\\_2021-Geschichten-auf-Bernegg-Annaeherung-Var-3-Wehranlage.pdf](https://www.xn--riethsli-b6a.ch/wp-content/uploads/2021/12/20_12_2021-Geschichten-auf-Bernegg-Annaeherung-Var-3-Wehranlage.pdf) **der vollständige Bericht (rund 55 Seiten) ist abrufbar.**



# Büchenschützen und Musquetenschützen

Im letzten Feldschütz wurde von den Anfängen der Feuerbüchsen-Schützen in St.Gallen berichtet und wie sie ende des 15. Jahrhunderts von ihrer ersten Schiessstatt hinter dem Kloster durch den Abt vertrieben wurden. Hier die Fortsetzung zum Schiessen im 16. Jahrhundert.

Einige Jahre nach dem grossen Gesellschiessen von 1485 wurde der bisher von den Büchenschützen benützte Schiessplatz «hinder dem kloster bi Müllertor» auf Betreiben des Abtes aufgegeben.

Schon um 1569 kamen anstatt der bisherigen kurzen Büchsen die Musqueten mit langen, gezogenen Läufen, mit Luntten und Radschlössern beim Zielschiessen in Gebrauch. Die Gewehre waren schwerer. Es wurde mit Haken-, Doppelhaken- und Gabelbüchsen auf weitere Distanzen geschossen. Der Name der Gesellschaft änderte sich damit in Büchenschützen und Musquetenschützen (Naef, 1867, S. 805).

1605 bestätigte der Rat der Stadt die von der Gesellschaftskommission abgeänderte Ordnung der Schützen, dass in Zukunft allein mit Musqueten und Haken geschossen werden sollte (Naef, 1867, S. 805).

Die Büchenschützen machten einen Teil der Bürgerwehr aus. Sie waren daher militärisch organisiert und bildeten eine zahlreiche Kompagnie mit zwei Hauptleuten oder Schützenmeistern und anderen Offizieren und waren mit vielen Freiheiten und Privilegien ausgestattet. (Schelling 1869, S. 9f).

Um 1779 bestand die Musquetenschützengesellschaft aus zwei Kompagnien, jede mit 150 Mann. Beiden standen zwei Amtsschützenmeister als Hauptmänner und die Vierer als Offiziere vor. Wöchentlich zweimal, im Frühling, Sommer und Herbst, wurden gewöhnliche Schiessübungen und jährlich einmal Haupt- oder Gesellschiessen gehalten. Die meisten Schützen waren im Militär eingeteilt, andere waren den grösseren Geschützen auf den Toren, Türmen und Mauern zugeteilt. Bei allen Schiessübungen und Versammlungen hatten die Schützen mit dem Degen an der Seite zu erscheinen, Disziplin und «Honneurs» waren militärisch (Naef, 1867, S. 808).

Die Schützen ersuchten 1789 den Rath um die Bewilligung, Schiessübungen mit grobem Geschütz durchzuführen, dem Stuckschiessen. Von der bisherigen Schiessstatt wurde gegen den Rosenberg geschossen. Dazu stellte die Stadt Kanonen aus dem Zeughaus zur Verfügung.

Als um 1777 auf der Schiessstatt Änderungen hätten vorgenommen werden müssen, wies die Baukommission, «in der Hoffnung, die Kosten ersparen zu können», die Schützen, welche damals immer noch mit den «altmögigen» Gabelmusketen schossen, auf die «dermalige Unnutzbarkeit des Gabelschiessens» hin. Sie legte ihnen nahe, «dasselbe aufzugeben und das einzige zeitgemässe Schiessen aus freier Hand nach der Steingrube, wo ein anderer Schiessplatz in Gebrauch gekommen war, zu verlegen» (Ziegler, 1992, S. 120). Dies ist ein Hinweis, dass die Stadtobrigkeit schon längere Zeit versuchte, die Büchsen- und Musquetenschützen-Gesellschaft vom Kugelmoos wegzubringen.

## Die Schiessstatt auf Kugelmoos 1503

Schon längere Zeit hatten die gewöhnlichen Schiessübungen der Büchenschützen hinter dem Müllertor an den Sonn- und Feiertagnachmittagen Anstände mit der Abtei veranlasst, weil dieser Lärm die Klosterbewohner in ihren geistlichen Verrichtungen und klösterlichen Andacht störte. Auf Klagen Abt Gotthards erfolgte bei den eidgenössischen Schirmorten 1491 ein Schiedsspruch zwischen ihm und der Stadt. Dem gemässe musste der Schiessplatz an einen, das Kloster nicht störenden Ort verlegt werden. Die Obrigkeit stellte dafür den Platz auf Kugelmoos zur Verfügung (Naef, 1867, s. 803), auf dem 1485 das Freischiessens durchgeführt wurde.

Ihr «Büchsen Schützen» und «Schiess huss» sind schon auf der ältesten Abbildung der Stadt St.Gallen von 1545 von Heinrich Vogtherr auszumachen.

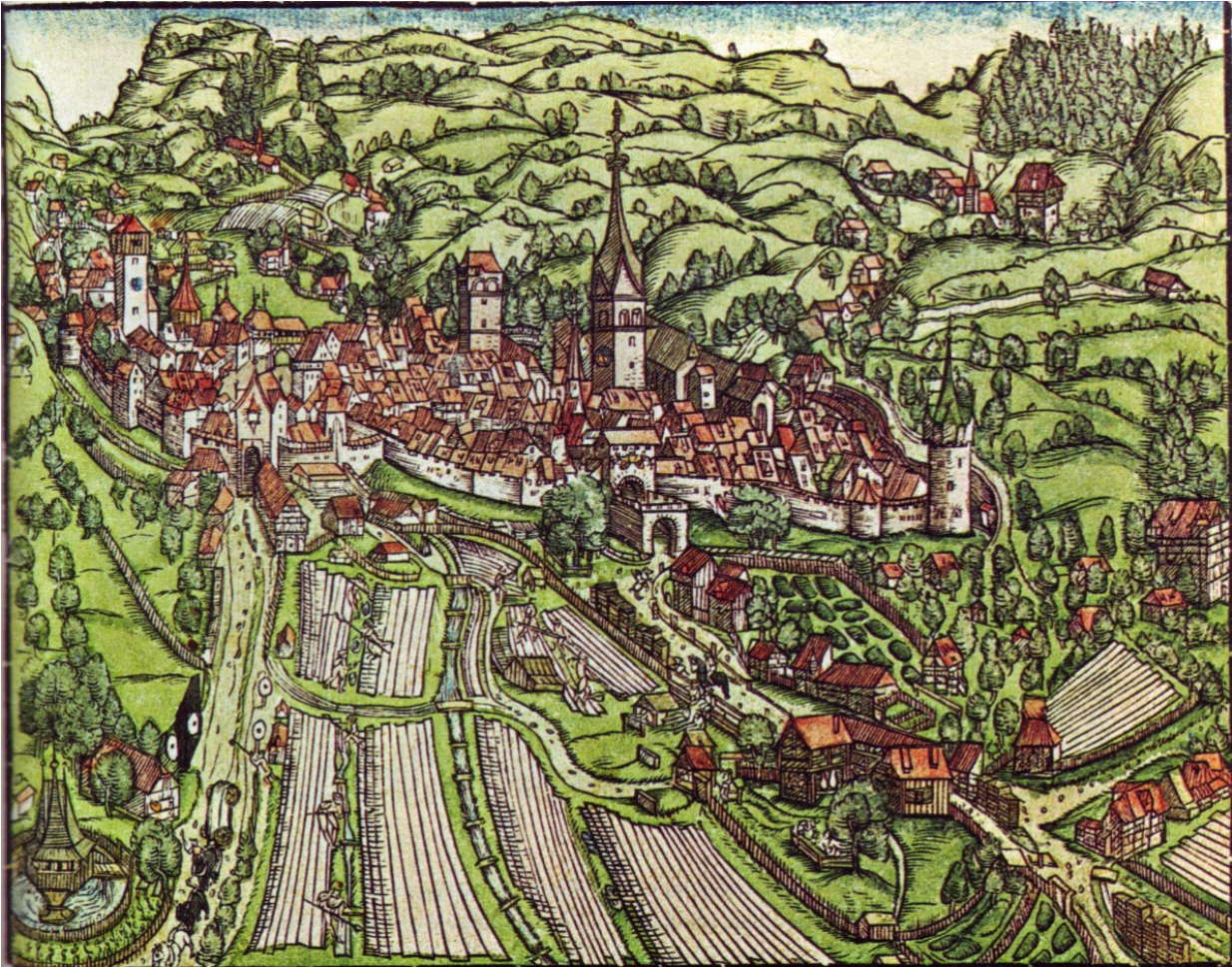


Abbildung 3 Die Stadt St. Gallen, das «Büchsen Schützen» und das «Schiesshuss» sind unten rechts eingezeichnet, die Scheiben links (am Schützenberg); links unten am Blattrand auf der Strasse ist noch ein 6-Spänner auf dem Weg Richtung Fürstenland auszumachen (aus der «Schweizer Chronik» von Johannes Stumpf 1548, kolorierte, für die Chronik vereinfachte Fassung nach dem Einblattholzchnitt von Heinrich Vogtherr dem Älteren, Zürich 1545, C. Froschauer.). Als Vorlage für den Holzschnitt diente Vogtherr eine Zeichnung von Melchior Gügi, einem als «Gügius» bezeichneten Sattler (Ehrenzeller, 1988, S. 198).

Auf dem Platz des Freischiessens wurden mit Hilfe der Obrigkeit 1503 zwei grössere Schützenhäuser mit einigen kleineren Schiesshütten und einem Trinkplatz im Schatten eines grossen Baumes gebaut. Die beiden Schiesshäuser waren durch eine Laube verbunden (Hardegger et.al, 1922, S. 364, Poeschel S. 286). Das eigentliche «schiesshaus» (vergl. nachstehende Bilder) war ein eingeschossiges, unter einem Krüppelwalmdach ruhendes Gebäude, anscheinend in Ständerbauweise konstruiert und an der westlichen Langseite mit Brettern verschalt (Poeschel, 1957, S. 286).

Parallel zum Schiesshaus stand das «Büchsen Schützen»-Haus, das Gesellschaftshaus, ein zweigeschossiger Riegelbau mit Satteldach. Die Gefache waren mit Ziegeln ausgemauert. Im Schützenhaus selber standen den Schützen ein Festsaal und andere «Wirtschaftsräume» zur Verfügung (Ziegler, 1975, S. 25).

Caspar Hagenbuch (\* um 1525 St. Gallen, † um 1579) erstellte 1556 im Saal der Büchsen-schützen in St. Gallen verschiedene Malereien (nicht erhalten), welche zu seinen wichtigsten Werken gehörten.



Auf den Schiess-Stätten der Büchschützen wie auch der Armbrust- und Bogenschützen wurde neben der «sportlichen und vaterländischen» Betätigung vor allem auch die Geselligkeit gepflegt. Schon Joachim von Watt, Vadian (1484 – 1551) berichtete von den gar schönen und lustigen Gesellenplätzen der Armbrust- und Büchschützen. Die Schützenhäuser dienten auch zu «burgerlicher kurzwil», waren also Gesellschaftshäuser und «mit Stuben, luben, böuen und andern gemachen gar ordentlich verfasst» (Poeschel, 1957, S. 285, Ziegler, 1992, S. 120).

Zur Vergrößerung des Schiessplatzes kaufte die Schützengesellschaft 1526 einen anstossenden Garten um 40 Gulden. Von hier aus schossen sie mit ihren Büchsen über die «Giren» oder «Plaikinen» (Bleiche, Webersbleiche) in Richtung Schützenberg, auf die Scheiben am Fusse des Rosenbergs (Hardegger et.al, 1922, S. 364). Auf eine Distanz von 206 Meter wurden auf unversehrte, schwebende Scheiben mit 3 Fuss Durchmesser (ca. 1 Meter), Schusszahl 22 (Staub, 1924, S. 350).



Abbildung 4 Im «Büchsen Schutzen»-Haus (Gesellschaftshaus, Bildmitte) sieht man hinter den grossen Fenstern Gäste sitzen. Nach Westen war ein offener Schanktisch angelegt (Poeschel 286). Neben dem «Schiesshus» (rechts im Bild) ist ein Trinkplatz mit «pokulierenden» Schützen unter dem Baum deutlich sichtbar (Ziegler). Die drei kleinen Schiesshütten sind links vom Gesellschaftshaus erkennbar. Im einen Schiesshaus ist mit etwas Fantasie ein Schütze erkennbar. Bleich = Bleiche (linker Bildrand) Ausschnitt aus dem Holzschnitt von Vogtherr, Augsburg 1545 (1513 -1568 in Wien)

An der nordöstlichen Ecke des mit einem Zaun umgebenen Areal befanden sich drei kleine Schiesshütten (Schiesslauben), aus denen über die Bleichen hinweg gefeuert wurde. Östlich davon, schon ausserhalb des Zauns stand ab etwa 1770 eine weitere Hütte für die Übungen mit Feldgeschützen (Poeschel, 1957, S. 286).



Abbildung 5 Links Schützenhaus, rechts Schützenlaube (Schiesstand) ca. 16. Jahrhundert, so hat der Betrieb auf Kugelmoos vermutlich stattgefunden (Darstellung auf der Wappenscheibe zum Eidg. Schützenfest 1904 auf Weierweid/ St.Georgen, St.Gallen). Zwei dieser Wappenscheiben sind in der Schützenstube auf Weierweid aufgehängt.

Abbildung 6 Musketenschütze auf der Wappenscheibe, 1563, Arbeit des St.Galler Glasmalers Andreas Hör (Schweizerisches Landesmuseum, Zürich). Möglicherweise hat Hör die Situation in der Schiesshütte beim Schützenhaus auf Kugelmoos zum Vorbild genommen. Andreas Hör (um 1520 – 1577) aus St.Gallen ist der erste mit Namen und Werk bekannte Glasmaler. Seine Auftraggeber sind die angesehensten Familien der Stadt St.Gallen, die ihn auch nach Konstanz, Kempten und Nürnberg empfehlen. Hör signierte rund 50 Scheiben und dürfte für weitere Scheiben verantwortlich sein (H. A. Bösch: Der Kanton St.Gallen, Geschichte, Kultur, Wirtschaft, 1974, S. 92).





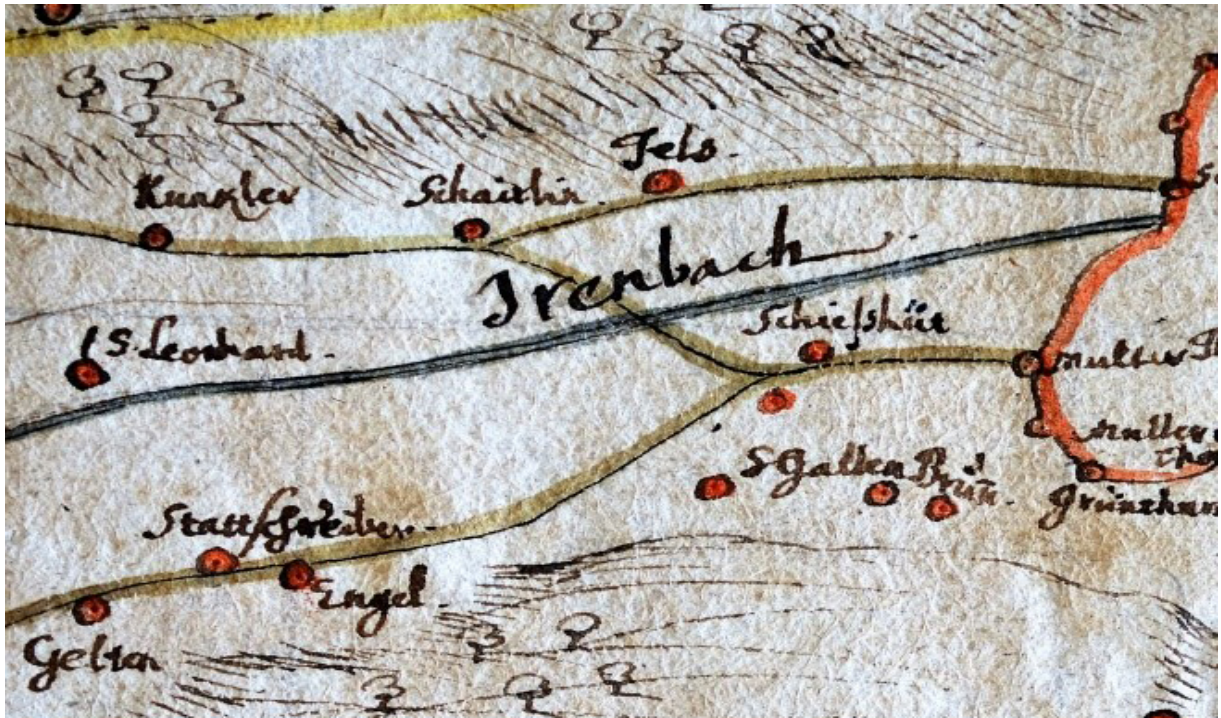


Abbildung 7 Die «Schiesshüt» auf der Landkarte von Johann Jacob Scherrer 1684/94, orange die Stadtmauer (Stadtarchiv der Ortsbürger)

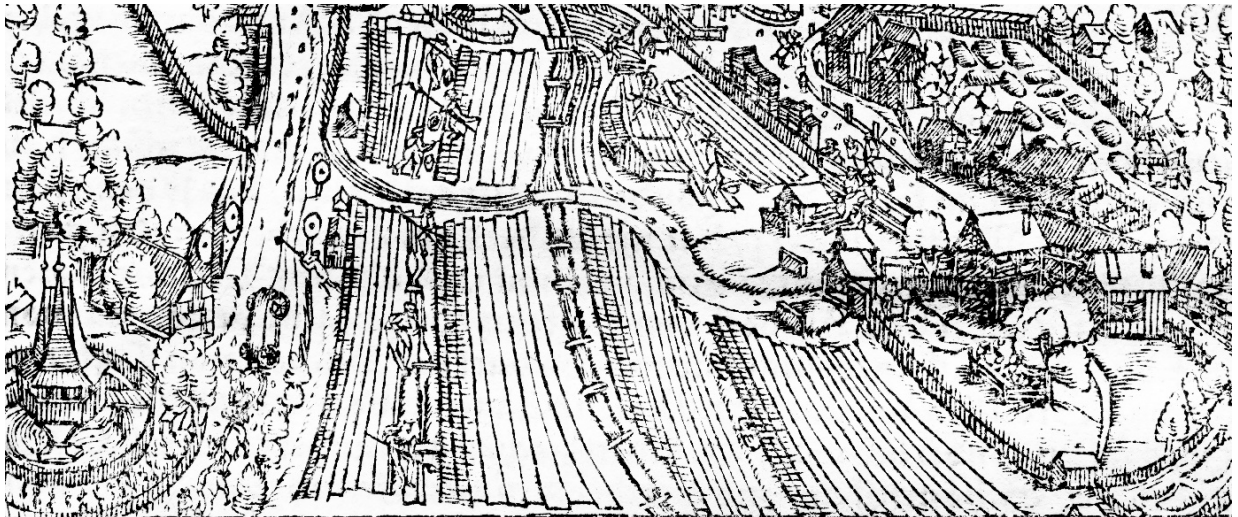


Abbildung 8 Das Schiessgelände der Musketenschützen auf Kugelmoos, auf der linken Bildhälfte stehe die Scheiben vor und hinter der Landstrasse ins Fürstenland (Kreise mit schwarzem Punkt sind Zielscheiben, Standort der Scheiben ungefähr an der heutigen Rosenberg-strasse 36/38), Schiessdistanz zwischen ca. 150 (kürzere) und 175 Meter (längere Distanz, ca. 580 Schuh), bei einer Scheibe ist ein Zeiger zu sehen, in der Bildmitte ist der Irabach mit kleinen Brücken zu erkennen, in der rechten Bildhälfte die Schützenhäuser (Ausschnitt aus «Ansicht von St. Gallen» von Heinrich Vogtherr der Ältere aus der Chronik von Stumpf, 2.



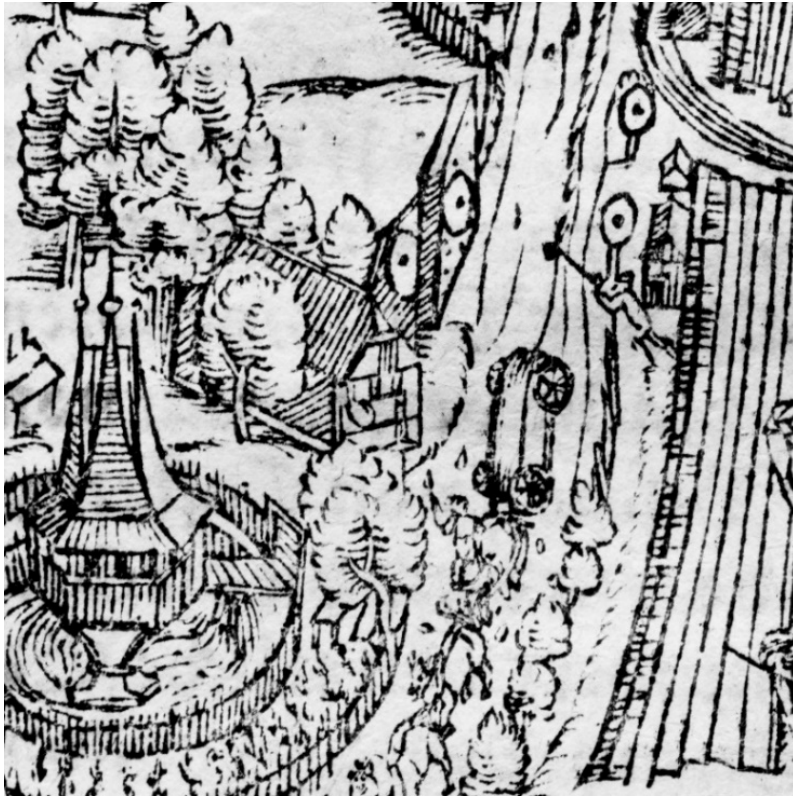


Abbildung 9 Scheiben und der Zeiger mit der Zeigerkelle am Schützenberg (Bildmitte).

Hinter dem Zeiger sind ihre Schutzhütten zu erkennen.

Vergrößerter Ausschnitt aus dem Bild vorher

Das 6-spännige Fuhrwerk auf der Landstrasse von St.Gallen ins Fürstenland fährt in der unteren Hälfte. Die Schützen haben also bis an und über die Landstrasse geschossen.

Im Jahr 1503 wurde obrigkeitlich verordnet, dass die Büchsen- und die Armbrustschützen bei ihren Schiessen die «Aventür» nur am einen oder andern ihrer Schiessplätze, aber nicht an beiden Orten gewinnen dürfen (Naef, 1867, s. 803).

1532 muss die Schützengesellschaft den Altarstein, welchen sie beim Bildersturm 1529 aus dem Kloster entwendet und im Schützenhaus als Tisch verwendet haben, wieder zurückgeben.



[gvs-weine.ch](http://gvs-weine.ch)

## Hersteller des Feldschützenwein

GVS Weine für besondere Anlässe

Feinste Schaffhauser Weine im GVS Webshop  
oder in der Vinothek im GVS Markt



WEINKELLEREI

Ein Edikt von 1610 gebot, es sollen «der Bogenschützen Lauben oder (wie mans heisst) die Brüllauben» und das Haus der Büchenschützen bis es wieder erlaubt werde, an Sonn- und Werktagen, geschlossen und das Schiessen bis auf weiteres eingestellt bleiben. Das Büchenschützenhaus durfte bei einem Preisschiessen geöffnet werden. Dann konnte jedem Schützen oder «wer von meiner Herren wegen derbey war» lediglich ein halbes Mass Wein und ja nicht mehr ausgeschenkt werden. Wird gegen diese Verbote verstiehs, den traf der Herren (Stadtobrigkeit) «höchste Straff und Ungnad, die jedem Übertretenden nach seinem Verschulden ohnnachlässlich widerfahren sollte (Ziegler, 1975, S. 25).

1612 wurde vom Rat bestimmt, dass die Schiesshütten nicht länger als bis abends 6 Uhr offenbleiben dürfen (Naef, 1867, S. 805). Im Hofe des Schützenhauses hatte jeder Schütze seinen eigenen Kasten um Gewehr und Munition darin aufzubewahren (Schelling 1869, S. 9).

In schönen Jahreszeiten wurde etliche Mal in der Woche geübt. Wer ins Schwarze traf, erhielt eine Gabe. Zu bestimmten Zeiten wurde «die Probe vermittelt eines General- oder sogenannten Gesellen-Schiessen gehalten», also mit Schützenfesten (Patzaglia 109-111). Im Hofe des Schützenhauses hatte jeder Schütze der Kompagnie einen Kasten, um Munition und Gewehr darin zu verwahren. Dieses Gewehr war eine grosse Muskete «mit der Gabel» (Ziegler, 1992, S. 120).

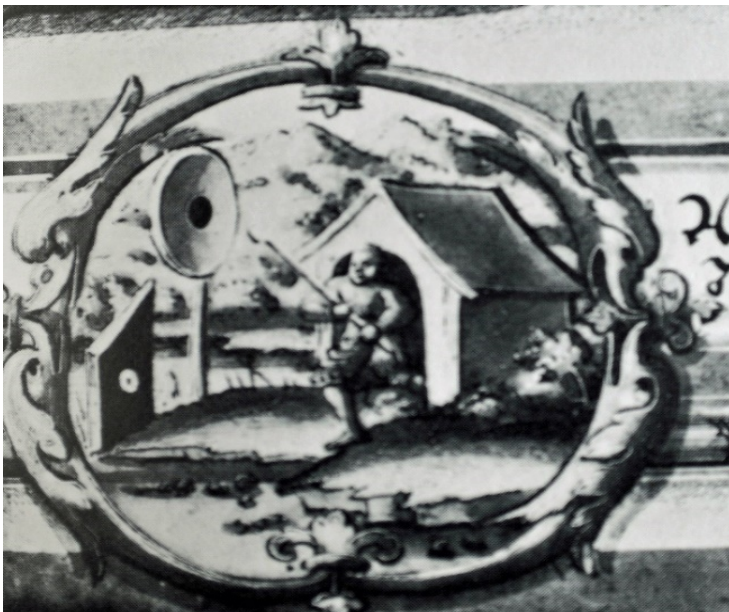


Abbildung 10 Zeiger aus der Schutzhütte kommend auf der Wappenscheibe des Andreas Enginer, 1563, Arbeit des St.Galler Glasmalers Andreas Hör (Schweizerisches Landesmuseum, Zürich).

1822 abgeschafft wurde, wurde es offenbar noch lange ausgeübt.

In den früheren Jahren des Schiesswesens hatten die Zeiger auch als Narren zu wirken. Offenbar war es üblich, dass der Zeiger bei einem Tiefschuss auf der Stickscheibe mit allerhand possierenden Sprüngen und Gliederverrenkungen vor die Scheibe sprang und schliesslich den Treffer mit allerhand Umschweifen anzeigte. Entsprechend dem „Gebotenen“ hatte sich der Schütze beim Zeiger erkenntlich zu zeigen.

Auch gibt es Hinweise, dass beim Zeigen aus der Deckung für gute Schüsse ein „Gaukler“ emporgestreckt wurde, der durch Schnurzug des Zeigers prächtige Arm- und Beinbewegungen vollführte.

Obwohl das „Gauglen“ offiziell durch Beschluss vom 14. April





Das sog. «Gatteranni». Der Name stammt vom einstigen Stammlokal der burgerlichen Reismusketen-Schützengesellschaft Bern, dem Gatterkeller am Nydegg-stalden, wo «Gatteranni» servierte. 1852 wurde das Trinklokal abgebrochen.

Durch lustiges Zappeln zeigt «Gatteranni» dem glücklichen Schützen den Treffer an (Schützenmuseum, Bern).

Die Zeiger lebten sehr gefährlich. 1823, am 7. August ereignete sich ein schwerer Unglücksfall bei den Stutzerschützen in der Steingrube Der «Deker» (Dachdecker?) Joseph Tobler, Vater einer zahlreichen Familie, der als «Schützenzeiger» amtierte, wurde von einem Schuss in den Unterleib getroffen und getötet. Dabei ist bemerkenswert, dass der Schuss den Unterleib des Unglückseligen durchdrungen und die Scheibe getroffen hat. Dieser Schuss galt als einer der besten an jenem Schiessen (Ehrenzeller, 1824, S. 51).



Abbildung 11 Szene bei einem Scheibenstand im 16. Jahrhundert auf der Wappenscheibe des Eidg. Schützenfestes 1904 im Schützenhaus Weierweid. Ein verletzter, angeschossener Zeiger wird betreut.

Möglicherweise waren solche Unglücksfälle nicht so selten und das Amt des Zeigers ein sehr gefährliches, wie das Bild auf der Wappenscheibe des Schützenfestes von 1904 vermuten lässt. Solche Unfälle dürften ab und zu geschehen sein. So gründeten die Feldschützen St.Fiden 1868 in ihrem Liquidationsprozess einen Fond mit dem Betrag von Fr. 2'500.—für verunglückte, hilfsbedürftige Zeiger (Commissions-Sitzung 28. März 1868 im Hirschen St.Fiden). Die Feldschützen St.Gallen sammelten Fr. 300.—für den am 16. August 1874 verunglückten Zeiger Löpfli in Bruggen.